

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 79.

Dienstag den 20. März.

1849.

Morgen Mittwoch den 21. März a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale. Tagesordnung:

- 1) Gutachten der Deputation zum Localstatut, die Feststellung des Erwerbsverlustes des im Dienste verletzten Communalgardisten Herrn Berndt betr.
- 2) Gutachten der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über
 - a) die Anträge der Herren Stadtverordneten Bierweg und Willisch, die Verbesserung und Beaufsichtigung der Straßen in neuen Anbau betr.
 - b) die Hutungsablösungen in Taucha und
 - c) die Verlängerung mehrerer Wiesenpachte.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Immatriculations-Commission macht hierdurch bekannt, daß die in dem nächsten Sommersemester auf der hiesigen Universität zu haltenden Vorlesungen am 16. April ihren Anfang nehmen werden. Gedruckte Verzeichnisse über die im nächsten Halbjahr zu haltenden Vorlesungen sind in der Expedition des Universitätsgerichts und in der Serigschen Buchhandlung zu erlangen. Leipzig den 15. März 1849.

Die Immatriculations-Commission.

Dr. Otto Linné Erdmann, Dr. Eduard Morgenstern, Dr. Friedrich Adolph Schilling,
d. Z. Rector. Univ.-Richter. Beisitzer.

Landtagsverhandlungen.

Sechshunddreißigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer
am 17. März 1849.

Die Blödesche Interpellation wegen der bekannten Adresse beantwortet Min. Held: gegen Unternehmungen, die Thron, Eigenthum, Sicherheit gefährden, wird das Ministerium einschreiten, nicht gegen Ansichten und Meinungen, nicht die Press- und Petitionsfreiheit kränken und gegen Gespenstergeschichten auftreten. Blöde wünscht zu wissen, was das Ministerium bei Abgabe der Adresse thun werde. Min. Held: es wird das Petitionsrecht nicht kränken. Tzschirner interpellirt, was die Regierung über die beantragte Abberufung des Gesandten in Wien beschlossen habe und welche Hindernisse der Entschließung bisher entgegen gestanden. Riedel fragt, wie weit die Bearbeitung der neuen Strafprozeßordnung gehehen und ob noch in diesem Jahre deren Vorlage zu erwarten sei. Min. Held: die Entwürfe sind unter der Feder und werden, wenn man das Ministerium nicht mit Nebensachen aufhält, noch in diesem Jahre an die Kammern gelangen.

Hierauf Berathung des Böttcherschen Antrages, nachdem über den Gang der Debatte eine formelle Besprechung stattgefunden. Für den Antrag sprachen Jäkel: der Krieg mit Dänemark ist eine Maske für das Spiel der Diplomaten; die Centralgewalt hat Nichts zu befehlen. Helbig: die Centralgewalt ist verfassungsmäßig nach §. 123 der Verf.-Urk. bei uns nicht anerkannt. Einmarsch fremder Truppen kann nur mit Genehmigung oder auf Verlangen der sächsischen Regierung geschehen. Tzschirner rechtfertigt seine Sinnesänderung in Betreff der unbedingten Anerkennung der Nationalversammlung und Centralgewalt und wirft auch der andern Partei vor, daß sie ihre Gesinnung in diesem Punkte geändert habe. Die Centralgewalt sei nicht gesetzlich anerkannt in Sachsen; die Soldaten sollen in Schleswig zur Ausrottung mißliebiger Ideen dienen. Linke: es sei eine Intervention, sie koste Geld, bedürfe also der Zustimmung der Volksvertreter. Er protestirt gegen den Truppenausmarsch. Wehner: die Centralgewalt sei doch nicht verfassungsmäßig anerkannt. Truppen nach Sachsen zu verlegen, werde die Centralgewalt gar nicht wagen, weil in dieser Antipathie hoffentlich ganz Sachsen einig sein werde. Zuletzt Böttcher als Antragsteller (Schlußwort). Gegen den Antrag sprachen Schick: die Centralgewalt sei recht- und verfassungsmäßig anerkannt und man dürfe sie den Formfehler nicht entgelten

lassen. Habe sie Unrecht gehandelt, so dürfe man nicht wieder Unrecht thun. Ganz Europa blicke auf uns und die Geschichte werde uns richten. Gerade der Ungehorsam gegen die Reichsgewalt werde Reichstruppen herbeiziehen. Berthold: die Regierung muß ausführen, was die Centralgewalt befiehlt, die doch zweifelsohne anerkannt ist. Durch Aufgeben und Ignoriren der Nationalversammlung geben wir uns selbst auf. Schleswigs Sache ist eine deutsche und kein Land hat sich ihr entzogen. Statt der Genehmigung der Kammern wünscht er doch Mittheilung an die Kammern über den Truppenmarsch. Verlegung fremder Truppen nach Sachsen könne auch auf Beschluß der Nationalversammlung erfolgen. Hähnel spricht über die verfassungsmäßige Anerkennung der Centralgewalt; der 2. Böttchersche Antrag verhindere allen Einmarsch fremder Truppen, auch im Kriege. Fischer: Sachsen möge sich nicht gegen die Centralgewalt auflehnen, nicht mit Deutschland brechen. Man halte ihre Anerkennung durch die vorigen Stände nicht für illegal, hege nicht überall Mißtrauen, sondern mit vertrauendem Herzen auch Vertrauen. Bertling: Mißtrauen ist die Ursache der Verfassungen. Er beantragt: 1) keinen Widerspruch gegen den Truppenmarsch nach Schleswig zu erheben, und 2) über den Böttcherschen Antrag zur Tagesordnung überzugehen. Köchly (in einer glänzenden, sehr langen Rede): die deutsche Einheit ist etwas Neues, nicht schon in Fleisch und Blut des Volkes übergegangen; daher wird die Revolution von 1848 sie nicht schaffen; die Revolutionen bauen nur auf, was Jahre lang schon im Herzen der Völker gewurzelt. Wäre auch eine Formverletzung bei Anerkennung der Centralgewalt vorgekommen, so hätte man doch früher dagegen protestiren sollen. Die Auflehnung gegen die Centralgewalt würde Anlaß geben, Truppen herbeizuziehen. Man versuche nicht, in einem Jahre herzustellen, was die Geschichte in 1000 Jahren verschuldet hat. Er erklärt sich für den 2. Böttcherschen Antrag und beantragt Vorlage aller auf den dänischen Krieg bezüglichen Papiere und Prüfung derselben durch einen Ausschuß. — Min. v. Beust: die Centralgewalt ist legal anerkannt, daher die Pflicht, ihr zu gehorchen, zweifellos. Die Absichten Preußens seien nicht zu verdächtigen; es habe große Opfer für den dänischen Krieg gebracht; es gelte jetzt, einig zu sein. Von einem heimlichen Friedensschlusse wisse er nichts. Vom Einmarsch fremder Truppen in Sachsen wisse die Regierung nichts und wünsche ihn nicht. Auf Riedels An-

trag folgt Schluß der Debatte. Fünke motivirt noch den Antrag, „zu erklären, daß überhaupt ohne Bewilligung der Kammern keine Truppen ins Ausland geschickt werden dürfen.“ Min. v. Ehrenstein: das Postulat für den Aufwand ist in der Budgetvorlage mit enthalten. Er beruft sich auf §. 89. der Verf.-Urk., die hier gelten müsse, was Fünke leugnet. Min. v. Beust: und doch sind der Centralgewalt die Rechte des Bundestags gewährt worden.

Mit meist namentlicher Abstimmung wird der Bertling'sche Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung von 46 gegen 19, der erste Berthold'sche Antrag: „zu erklären, daß die Regierung verfassungsgemäß ohne Genehmigung der Kammern der Anordnung der Centralgewalt, Truppen nach Schleswig zu senden, nicht Folge leisten könne“, von 40 gegen 24 St. abgelehnt, Fünke's Antrag von 40 gegen 24 St., der zweite Theil des Böttcher'schen Antrages, „daß die Regierung (ohne Genehmigung der Kammern) den Einmarsch fremder Truppen nicht dulden könne“, von 58 gegen 6 St. angenommen, der erste Theil des Bertling'schen Antrages von 34 gegen 30 St. abgeworfen und der Köchly'sche gegen 1 St. angenommen.

Ueber den Einmarsch von Reichstruppen.

In der am 14. d. M. stattgefundenen außerordentlichen Sitzung des demokratischen Bürgerwehvereins im Odeon hieselbst, in welcher eine, die Verhinderung des Einmarsches nicht-sächsischer Truppen, im Fall des Ausmarsches eines Theiles unserer eignen, fordernde und die Erklärung der Communalgarde zur bereitwilligen Uebernahme alles bisher vom Militair geleisteten Dienstes enthaltende Eingabe an die Ständeversammlung verlesen wurde und zur Genehmigung durch Abstimmung kam, wurden bei der — vom Directorium ängstlich schnell geschlossenen — Debatte, von den Mitgliedern desselben, Herrn S. und D. Ausdrücke für die Reichstruppen gebraucht, welche gewiß vielen der Anwesenden ein Aergerniß gaben und die Einigkeit zwischen Militair und Civil gewiß nicht fördern, sondern nur Saamen der Zwietracht zwischen sie streuen. Der Einmarsch nicht-sächsischer Truppen wird vom Einsender ebensowenig gewünscht wie für nöthig gehalten; da nach seinem Erachten die Garnisonen theils entbehrt, theils durch Einderung der Beurlaubten ersetzt werden können. Nichtsdestoweniger ist er aber auch überzeugt, daß der vermehrte Dienst von einem großen Theil der Communalgardisten, deren Existenz von ihrem täglichen Erwerb abhängt, gar schwere Opfer fordern würde.

Die Last und Kosten würden für diesen Fall von einer nur geringen Anzahl der Staatsangehörigen zu tragen und für den Einzelnen daher viel größer sein, als wenn eine den jetzigen Garnisonen entsprechende oder noch geringere Zahl nicht-sächsischer Truppen auf die Weise wie zur Zeit unsere eigenen Truppen in Casernen untergebracht würden.

Ein Unrecht ist es, daß bei der öffentlichen Besprechung dieses Gegenstandes von den Leitern jener Sitzung deutsche Soldaten mit den Namen Reichsmörder und Barbaren belegt worden. Der von Herrn S. vorgelesene Excess, bei welchem von einzelnen Soldaten ein empörendes Verbrechen begangen wurde*), entschuldigt diese Bezeichnung für die Masse nicht, sie ist entehrend und reizt zu Erbitterung. Uebrigens werden die Schuldigen der gerechten Strafe nicht entgehen und wäre es ein großes Unrecht, das Verbrechen des Einzelnen dem Ganzen entgelten zu lassen. Lichnowsky und Auerwald wurden von deutschen Nichtsoldaten auf empörende Weise gemordet! Wer wird deshalb alle deutschen Nichtsoldaten Mörder, Barbaren nennen? — Wir wünschen unseren eigenen Brüdern und Söhnen, bei bevorstehendem Ausmarsch, von unseren deutschen Nachbarn eine Aufnahme als deutsche Söhne, und unsere Pflicht ist dann Gleiches zu üben und die nicht-sächsischen deutschen Truppen nicht als Reichsmörder, sondern als deutsche Brüder zu empfangen.

Ein Communalgardist.

*) Ob übrigens die Thatsache sich genau so verhält, wie sie in jenem Blatt beschrieben war, mag noch dahin gestellt sein. Man hat gesehen, wie entsteht der Vorfall in dem nahen Altenburg verbreitet wurde.

Statistische Berichtigung

in Bezug auf die Verbreitung der Arbeiter-Organisation.

In Nr. 72 d. Tgbl. habe ich die Ausdehnung der Arbeiter-Organisation in Deutschland wegen unerschuldetem Mangel der Quellenkenntniß zu gering angegeben. Dieselbe hat sich mit Ausnahme einzelner Striche und der österreichischen Staaten gegenwärtig im Wesentlichen über ganz Deutschland verbreitet und bei dem hiesigen Centralcomité liegen bereits die speciellen Beitrittserklärungen von mehreren hundert Localvereinen vor.

Dr. Victor Jacobi.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 19. März 1849.

Course im 14 Thaler-Fuss.

Angeb.		Ges.		Angeb.		Ges.		Angeb.		Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 143 1/2	—	—	K. russ. wicht. Imp. -5 Ro. pr. St.	—	5. 17 1/2	—	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 ϕ	—	—	89 1/2
	2 Mt. —	—	—	Holländ. Duc. à 3 ϕ . . . - do.	—	8 1/2 *	—	à 3 ϕ im 14 ϕ F. } kleinere . . .	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 102 1/2	—	—	Kaiserl. do. do. . . . - do.	—	6 1/2 *	—	K. S. erbl. Pfand- v. 500 . . .	—	—	82 1/2
	2 Mt. —	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 1/2	—	briefe à 3 1/2 ϕ } v. 100 u. 25 -	—	—	—
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S. 99 1/2	—	—	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6	—	- lausitzer do. . . 3 ϕ	—	—	78 1/2
	2 Mt. —	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	- do. do. . . 3 1/2 ϕ	—	—	90
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or.	k. S. 112 1/2	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . - do.	—	2 1/2	—	do. do. do. . . à 4 ϕ	—	—	99 1/2
à 5 ϕ	2 Mt. —	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . - do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	—	—
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S. 99 1/2	—	—	Silber do. do. . . - do.	—	—	—	Obligationen à 3 1/2 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	97 1/2
	2 Mt. —	—	—					Ch.-Riesauer E.B.-Anl. à 10 ϕ 4 ϕ	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S. 56 1/2	—	—	Staatspapiere, Action etc.,				K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt. —	—	—	<i>exclusive Zinsen.</i>				à 3 1/2 ϕ in Pr. Cour. pr. 100 ϕ	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 150 1/2	—	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 ϕ	79 1/2	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 ϕ pr. 150 fl. C.	—	—	—
	2 Mt. —	—	—	à 3 ϕ im 14 ϕ F. } kleinere . . .	—	—	—	do. do. . . à 4 ϕ - do. do.	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt. —	6. 25 1/2	—	do. do. do. à 4 ϕ à 500 -	88	—	—	do. do. . . à 3 ϕ - do. do.	—	—	—
	k. S. 81 1/2	—	—	do. do. à 5 ϕ } kleinere . . .	101	—	—	Lauf. Zins. à 103 ϕ im 14 ϕ F.	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	2 Mt. —	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 ϕ	—	—	—	Wien B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 ϕ	—	—	—
	3 Mt. —	—	—	im 14 ϕ F. } kleinere . . .	—	—	—	Leipziger Bank - Actien à 250 ϕ	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 90	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baierisch.	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ϕ	142 1/2	—	—
	2 Mt. —	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	—
	3 Mt. —	—	—	1855 à 4 ϕ , später 3 ϕ à 100 ϕ	78	—	—	à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	85 1/2	—	—
Augustd'or à 5 ϕ à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ϕ	—	—	—
à 12 K. 8 Gr. auf 100	—	—	—	à 3 ϕ im 20 fl. F. } kleinere . . .	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ϕ	73	—	—
Preuss. Frd'or 5 ϕ idem - do.	—	—	—					Chemnitz - Riesauer Eisenb. - Act.	—	—	—
And. ausl. Ld'or à 5 ϕ nach gering.	—	12 1/2 *	—					excl. Zinsen pr. 100 ϕ	20	—	—
Ausmünzungsfusse auf 100	—	—	—					Löbau - Zittauer Eisenb. - Actien	—	—	—
								excl. Zinsen pr. 100 ϕ	—	—	14
								Magdeb. - Leipz. Eisenb. - Actien	—	—	—
								à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	167	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 19 Ngr. — Pf. *) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 9 Pf.

Nothwendige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Rath's-Landgerichte soll ausgeklagter Schulden halber das Frau Eleonore gesch. Hävecker, verw. gewesene Kästner, zugehörige, sub Nr. 16 des Brandcatasters zu Reudnitz belegene Gut nebst Zubehörungen, welches, unberücksichtigt der darauf haftenden Beschwerden, auf
20,100 Thaler

dorfgerichtlich gewürdert worden ist, von dem unterzeichneten Rath's-Landgericht

den 24. April 1849

an Gerichtsstelle auf dem Rathhause allhier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Es haben sich daher diejenigen, welche dieses Grundstück zu erwerben gesonnen sind, längstens in dem anberaumten Subhastationstermine im Rath's-Landgerichte auf dem Rathhause allhier zu melden, ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu eröffnen und zu erwarten, daß, wenn an dem gedachten Tage die Uhr auf dem hiesigen Rathhausthurm Mittag 12 ausgeschlagen haben wird, gedachtes Grundstück nebst Zubehör demjenigen, der das Meiste darauf geboten, für dieses Gebot werde käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung des Grundstücks, die Subhastationsbedingungen, sowie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Oblasten sind aus dem an Rath's-Landgerichtsstelle und im Hahnemannschen Gasthose in Reudnitz ausgehängten Patente zu ersehen.

Leipzig den 6. Februar 1849.

Das Rath's-Landgericht.
Stimmel.

Engel.

Die Versteigerung

der Paul Leplay'schen Bibliothek beginnt übermorgen
Donnerstags den 22. d. M. Morgens 9 Uhr
mit den Werken über Natur-, Völker- und Staatsrecht.

Kataloge sind im Auctionslocal,

Barfussgässchen Nr. 2, 1. Etage,

so wie in allen Buch- und Antiquarhandlungen zu haben.

Dr. Gelbke, requir. Notar.

AUCTION Wegen Kürze der Zeit kann nur eine beschränkte Anzahl von Gegenständen für die bevorstehende Gewandhaus-Auction angenommen werden; ich bitte daher um baldige Einreichung der Verzeichnisse und bemerke, daß ich zu spät eingehende zurückweisen muß.

Ferdinand Förster.

Freitag den 23. März sollen mehrere Schock geschnittene Korbmacherweiden, in Dölziger Flur liegend, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Zu versammeln bei dem Windmüller Siesler in Großdölzig.

Kammgarn - Spinnerei

zu Leipzig.

Gegen Einreichung der betreffenden Coupons sind vom 31. d. M. an die an diesem Tage fälligen halbjährigen Zinsen von 2 Rthlr. pro Actie auf dem Comptoir zu Pfaffendorf in Empfang zu nehmen.
Leipzig den 19. März 1849.

Directorium der Kammgarn - Spinnerei.

Gustav Moritz Claus, W. Hartmann.

Vorsitzender.

Heute erschien die erste Nummer der

Sächsischen Bürgerwehr-Zeitung,

ein Blatt für alle Bürgerwehrmänner, sowohl in Städten als auf dem Lande, und für alle diejenigen, welche diesem Institute ihre Theilnahme schenken.

Der Abonnementspreis ist der gewiß billige von 7 1/2 Ngr. vierteljährlich, wodurch es auch weniger Bemittelten möglich wird, dieselbe zu halten.

Bestellungen auf diese Zeitung übernehmen alle Postämter und Buchhandlungen, in Leipzig Hr. L. Schreck, Universitätsstr.

Die Redaction.

Die Demokratie in Deutschland.

Von

G. von Wietersheim.

März 1849.

Gr. 12. Geh. 12 Ngr.

Diese Schrift eines frühern königl. sächsischen Staatsministers bildet ein anziehendes Seitenstück zu der berühmten Schrift Guizots über die Demokratie in Frankreich.

Leipzig, bei F. A. Brockhaus.

Bei C. L. Sircschfeld ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kirche, Staat und Schule.

Ein Beitrag zur Verständigung über die hier einschlagenden Zeitfragen. — 5 1/2 Bogen. 12 1/2 Ngr.

In fünf Abschnitten behandelt dies Schriftchen die hierher gehörigen wichtigen Fragen der Gegenwart in allgemein faßlicher Weise und beleuchtet sie nach den verschiedensten Richtungen, nach ihrer Bedeutung und Begründung, nach ihrem gegenseitigen Zusammenhang und den voraussichtlichen Folgen ihrer so oder anders ausfallenden Entscheidung. Es ist ein Freund der Kirche, welcher hier redet, ein solcher jedoch, welcher auch das Berechtigte, Lößliche und Haltbare in den herrschenden Zeitideen anerkennt und nur das Unwahre und Unhaltbare davon auszuschneiden bemüht ist; aber auch dies unternimmt er nicht von einem einseitig kirchlichen Standpunkt aus, sondern, so viel nur immer möglich, aus der gegebenen Anschauungsweise heraus mit stetem Hinweis auf das, was des Volkes Heil und Wohlfahrt erfordert.

Der Thurmwart,

welcher von mir redigirt wird, erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet monatlich frei ins Haus 4 Ngr., vierteljährlich 11 Ngr. 5 Pf. Bestellungen darauf können sowohl bei Krappe (Kupfergäßchen), bei Mathes (Neumarkt), bei Schreck (Universitätsstraße) und in der slavischen Buchhandlung (Auerbachs Hof), als auch bei mir selbst gemacht werden.

Gustav C. Weisflög,

Hainstraße, goldner Anker, links 3 Treppen.

Unterrichtsanzeige. Einige Kinder gebildeter Aeltern können noch Antheil nehmen am Unterrichte in weiblichen Arbeiten und der franz. Sprache. Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 37, 3 Treppen.

Montag den 26. März

Ziehung 4. Classe 35. Landes-Lotterie.
Mit Kaufloosen in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 empfiehlt sich
Wilhelm Egidy, Neumarkt Nr. 8.

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum hiermit zur Nachricht, daß ich von heute ab nicht mehr Böttchergäßchen Nr. 3, sondern Katharinenstraße Nr. 5, 2. Etage wohne, und empfehle mich mit Kaufloosen zur 4. Classe bestens.
J. A. Pöhler.

Localveränderung.

Die Buchbinderei von H. Sperling

(bisher Universitätsstrasse im silbernen Bär)

befindet sich jetzt nebenan im Dresdner Hof.

Lambouriz- und Plattstichstickerei in Wäsche, Damenkleidern und Mantillen wird gut und billig gearbeitet bei
Wilhelmine Otto, Roßplatz, goldne Brezel.

Unterzeichneter empfiehlt sich allen geehrten Herrschaften im Tragen und Verpacken von Pianofortes und Meubles, zugleich kann ich auch mit allen Arten von Pianoforte-Kisten zum Verpacken dienen. Gütige Aufträge bitte ich bei Madame Kenty in der Zündhütchenbude an der alten Waage am Markte niederzulegen.
Pianoforteträger F. Sircsch.

Meubelstoffe pr. Elle von 4 Ngr. bis 10 Ngr., Kattune von 18 bis 36 Pf. pr. Elle, Neue Str. Nr. 14, 2. Etage.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit zu gütigen Aufträgen in Fertigung von verschiedenen Bildhauerarbeiten in schwarzem und weißem Marmor, als: feine polirte Altäre, Taufsteine, Denkmäler und Leichensteine, liegende Grab-, Ofen-, Tisch-, Fußboden- und Reibplatten von verschiedener Größe und Form, verschiedene Arbeiten von Sandstein und Gräfensteiner Granit, welcher die Eigenschaft als feuerfest besitzt; — die Verzierungen nach altgothischer Art oder in welchem Dessen es sei, alle Inschriften correct gravirt und gut vergoldet.

Hinsichtlich der genauen Ausführung, Schönheit und Billigkeit werde ich den Wünschen meiner geehrten Kunden aufs Beste zu entsprechen stets bemüht sein.

Schwarze Marmorplatten, gut polirt und geschliffen, frei bis Leipzig, kostet die $\frac{1}{2}$ □ Elle, 2 Zoll stark, 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$. Eine dergleichen Grabplatte mit vergoldeter Schrift liegt beim Todtengräber Schimpf auf hiesigem Johanniskirchhof zur Ansicht bereit.

C. W. Hesse, Bildhauer in Zwickau.

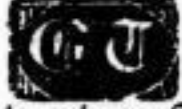
Seidene und wollene Kleider, Lächer, Bänder, Blondes, Westen, auch Stickereien werden schön und billig gewaschen kl. Fleischergasse Nr. 16 bei **Julie Sahn**.

Groß und klein wird maschirt Neumarkt Nr. 12, 3 Treppen.

Wollene und seidene Kleider, Lächer, Bänder, Blondes werden unter Garantie schön gewaschen Schützenstraße Nr. 10.

* **Stroh- u. Seidenhüte** modernisirt und fertigt im feinsten Geschmack **A. Rosenlaub**, Auerbachs Hof.

 **C. H. Hennigke's Strohhutfabrik & Bleiche** nimmt Strohhüte jeder Art zum Bleichen und Modernisiren sowohl im Magazin Reichsstrasse neben Kochs Hof, als in der Fabrik am Rosenthal Nr. 3 an.

 Mit einer herrlichen Auswahl **Confirmations-Medaillen** in reinem Silber von 15 Ngr. bis 6 $\frac{1}{2}$ Thlr., in reinem Golde von 6 $\frac{1}{3}$ Thlr. bis 12 $\frac{1}{2}$ Thlr. empfehlen sich **Gebrüder Tecklenburg** am Markt.

Königl. Sächs. & Königl. Preuss. patentirten Waschlignur

zum Reinigen aller möglichen Stoffe von Flecken und zur Erhaltung der Farben empfiehlt unter Garantie

Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42/33.

Herrnhuter Lichter mit Wachsdochten, 5 Pfd. für 1 Thlr., so wie beste ausgetrocknete Herrnhuter Seife à Str. 17 Thlr. empfiehlt **Friedrich Schwennicke** am Markt Nr. 8, dem goldnen Brunnen gegenüber.

Die bestellten **Blumensaamen** sind angekommen und können bei uns in Empfang genommen werden. Zu ferneren Aufträgen empfehlen sich **Schuchard & Planig**.

Eine grosse Partie **Buchsbaum** ist auf dem Rittergute Innitz zu verkaufen.

Hier ertheilt Näheres E. Meiner, Weststrasse, woselbst auch eine grosse Gartenlaube billig abzulassen ist.

Zwei Landgüter,

in sehr guter Pflege der Provinz Sachsen, zusammenliegend, sind bei 15,000 Thlr. Forderung zu verkaufen oder auf ein Haus in Leipzig von 8—15,000 $\frac{1}{2}$ zu vertauschen. Näheres poste restante Leipzig portofrei unter R. 10.

Pianoforteverkauf u. Vermietung. Mehrere neue und gebrauchte Flügel und Fortepianos sind sofort billigst zu verkaufen oder zu vermietten im Pianofortemagazin von **Sanne**, Petersstraße Nr. 13.

Zu verkaufen ist billig 1 Nähtisch, 1 großer Schrank mit 22 Schubkästen Reichels Garten, Colonnadenstr. 11, im Garten 1 Tr.

Billig zu verkaufen ist 1 Real, 1 Kuchenbret, 1 grüne Jalousie, 1 Pistol mit Kugelform. Näheres Ritterstr. 39 b. Hausm.

Zu verkaufen ist ein Federbett nebst einer Bettstelle Eisenbahnstraße Nr. 2, 3 Treppen.

NB. Auch sind daselbst 2 Schlafstellen offen.

1 Communalgardenarmatur nebst Uniform 5. Cy. 2 Escadronarmaturen nebst Uniformen, 1 Schützenarmatur incl. Büchse und 1 ff. Livree für 1 Kutscher oder Bedienten sind billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 37 bei **Robert Barth**.

Wagen-Verkauf. Ein vierziger Jalousie-Wagen mit preussischer Spur, in gutem Stand, ist billig zu verkaufen Schützenstraße Nr. 1 bei dem Kutscher **Mary**.

Zu verkaufen ist eine mit Eisen beschlagene gute Truhe kleine Windmühlengasse Nr. 13, 2 Tr.

Gute reine Holzasche ist zu verkaufen Neumarkt Nr. 12, 3 Treppen.

4/4 elliges Kiefernholz, ganz trocken und von vorzüglicher Qualität, verkaufe ich **à Klafter 4 Thlr. 20 Ngr.** vors Haus. Bei Abnahme größerer Posten noch billiger. **F. W. Spühr**, Querstraße Nr. 2.

Mein assortirtes Cigarren-Lager in alter abgelagerter Waare von 3 bis 40 Thlr. pro Mille empfehle ich bestens. **Louis Lauterbach**.

Ein Pöstchen **Korn-Spiritus** wird zu kaufen gesucht bei **Julius Schoch**, Spiritus-Commissions- u. Expeditionsgeschäft, Pachtsof. 2.

Thomasmühle. Mehilverkauf.

Die Ankunft vermehrter Tischgäste veranlaßt mich, mein Graupenlager zu empfehlen,

das **Pfund zu 11 bis zu 25 Pfennige**, ferner ist billig zu verkaufen eine Partie billiges Mittelmehl von 120—130 Centnern.

Frankfurter Würste,

um damit zu räumen das **Pfund (4 Stück) 6 $\frac{1}{2}$** bei **C. W. Müller**, Petersstraße 7.

Frischen Dorsch empfiehlt à Pfd. 5 $\frac{1}{2}$ **Friedrich Schwennicke** am Markt Nr. 8, dem goldnen Brunnen gegenüber.

Berliner Knackwürste zum Aufsieden und Rohessen mit und ohne Knoblauch, à St. 7 Pf., à Dhd. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., sind wieder frisch angekommen bei **C. F. Kunze**, große Fleischergasse 27.

 Von dem so sehr beliebten frischen Schellfisch und frischen Seedorf erhielt **Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

Getragene **Kleidungsstücke** jeder Art, **Wäsche, Betten, Uhren** u. s. w. werden zum höchsten Preis fortwährend gekauft Nicolaisstraße Nr. 37, **Goldbahngäßchenecke**.

Im Ein- und Verkauf getragener Kleider, Betten, Wäsche, Uhren, Schuhwerk u. s. w. empfiehlt sich bestens **A. Victor**, Nicolaisstr. 54 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird zur Errichtung einer Liqueur- und Essigsabrik gebrauchtes Geräthe, als: Fässer bis 18 Eimer enthaltend, große Flaschen, Abziehblase, Gemäse u. c., auch ein Kollwagen. Adressen mit Angabe der Gegenstände erbittet **J. C. Kunze**, Sporergäßchen 6.

Zu kaufen gesucht

wird ein gut gehaltener Mahagoni-Sopha- und Nähstisch. Nr. unter Nr. 1 nimmt die Expedition d. Bl. an.

Zu kaufen gesucht wird ein Pianoforte, welches sehr defect sein kann, Stockenplatz Nr. 3 parterre rechts.

Ein kleiner Kanonenofen wird zu kaufen gesucht kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

Gesuch. Eine gepolsterte Bank wird gesucht Burgstraße Nr. 18.

60 Thaler werden auf ein Jahr von einem Beamten zu erborgten gesucht. Poste restante 364.

6000 Thaler gegen ganz vorzüglich gute Hypothek auf ein Rittergut suche ich zu Ostern d. J., auch würden zu Ostern d. J. 3 bis 4000 Thlr. genügen und dann der Rest zu Johannis d. J. bezahlt werden können. Adv. Simon.

Auszuleihen sind auf Landgrundstücke 600—700 Thlr. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 41 bei Witwe Engelmann part.

Gesucht wird zum 1. April ein erster Kellner. Näheres große Fleischergasse Nr. 5 parterre.

Ein gewandter Kellner findet zum 1. April eine gute Stelle Burgstraße Nr. 18 im Gewölbe.

Gesucht wird ein **gewandter Kellner** für auswärtig, Antritt sofort. J. Knöfel, Thomaskirchhof Nr. 3.

Für ein auswärtiges Haus wird ein erfahrener Weinreisender, der für Rhein- und Moselwein das Land mindestens einige Jahre bereist, unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht. Adressen franco: T. A. B. poste restante Leipzig.

Gesucht wird für eine adeliche Herrschaft ins Ausland ein Bedienter, welcher etwas von der Gärtnerei versteht und gute Zeugnisse hat. Näheres bei J. G. Otto, Köpplatz, goldne Brezel.

Zum 1. April wird ein Schleifknecht gesucht bei Gottlob Müller, Stadt Dresden.

/// Es können noch einige Demoisells, die saubere Zughüte nahen, wo auch eine zum Verkauf sich mit einrichten kann, Engagement erhalten Markt Nr. 5, 2. Etage.

Einige geübte Weisnäherinnen werden gesucht Barfußgäßchen Nr. 8, 3 Treppen.

Gesuch. Ein solides Mädchen, gute Näherin, findet sofort Beschäftigung Grimma'sche Straße Nr. 36 im Schirmgewölbe bei Franz Herzog.

Gesucht wird eine Verkaufsdemoiselle, welche schon in einem Geschäft war, mit guten Attesten. F. Möbius, Reichstr. 8/9.

Gesucht wird ein Mädchen zum Verkauf in gesetztem Alter, die etwas rechnen und schreiben kann und Zeugnis ihrer Ehelichkeit beibringen kann. Das Nähere in Auerbachs Hofe Gewölbe Nr. 7 zum sofortigen Antritt.

Gesucht werden junge Mädchen zum Weisnähen ins Haus Neukirchhof Nr. 12 und 13, 4. Etage, Treppe rechts.

Eine geübte Wickelmacherin wird gesucht bei Herrn Pohl, Dresdner Straße Nr. 28.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, Hainstraße Nr. 13, 2te Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches Mädchen, welches im Kochen erfahren und sich jeder Arbeit unterzieht, auch gute Atteste beibringen kann. Zu erfragen Thomassgäßchen Nr. 4.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kindermädchen. Zu erfragen Brühl Nr. 55 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches Mädchen, welches sich gern und willig aller häuslichen Arbeit unterzieht, Brühl 8, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen zu allen häuslichen Arbeiten Brühl Nr. 51 parterre.

Einer ganz soliden Person (Aufwärterin) kann eine freie Schlafstelle, wofür sie eine Aufwartung zu übernehmen hätte, nachgewiesen werden und ist in der Tagesblatt-Expedition das Nähere zu erfahren.

Gesuch.

Eine auf ihrem Landgute wohnende Familie in Sachsen sucht für ihre Kinder eine gut gebildete **Erzieherin**, die insbesondere auch befähigt ist, Realelementarunterricht und Anleitung in der Musik zu erteilen, zum Antritte in der Zeit von Ostern bis Johannis dieses Jahres.

Schriftliche oder persönliche diesfallige Anmeldungen, sowie weitere Auskunft darüber übernimmt und erteilt Herr Adv. **Staudinger** in Leipzig, Ritterstraße Nr. 37.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welche sogleich antreten kann, Serbergasse Nr. 15 im Hofe bei F. Senger.

Ein kräftiger Bursche sucht einen **Dienst** als Laufbursche, kann auch Billard spielen. **Möbius**, Reichstraße Nr. 8/9.

Ein auswärtiges, junges, arbeitsames Mädchen von achtbaren Aeltern wünscht recht bald eine Stelle, am liebsten als Ladenmädchen. Das Nähere beliebe man Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage zu erfragen.

Ein Mädchen, nicht von hier, 18 Jahre alt, sucht jetzt oder zum 1. April einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft als Kindermädchen. Zu erfragen in der Barfußmühle im 2. Hofe rechts 2 Tr. bei **S. W. Büchner**.

Ein im Kochen und häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht einen Dienst durch **F. Möbius**, Reichstraße 8/9.

Ein Mädchen, nicht von hier, das schon längere Zeit bei einer Herrschaft dient und auch gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. April einen Dienst entweder bei ein paar einzelnen Leuten oder bei einer anständigen Herrschaft für Alles. Zu erfragen Poststraße Nr. 12, 4 Treppen hoch.

Ein Mädchen, nicht von hier, das gut empfohlen werden kann, sucht einen Dienst als Ladenmädchen oder sonst bei stillen Leuten. Das Nähere im Preußergäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

Eine bejahrte Köchin, welche sich auch aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis zum 1. April ein Unterkommen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 37, im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen, das in der Küche erfahren und sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. April einen Dienst, zu erfragen kl. Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, welche in der Küche und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, gute Zeugnisse aufzuweisen hat und von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird, sucht bis zum 1. April einen Dienst. Das Nähere Quersstraße Nr. 22, 2 Tr.

Gesuch. Ein im Nähen und in häuslicher Arbeit erfahrenes solides Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst. Auskunft und gute Atteste erhält man Petersstraße Nr. 12, 4. Etage.

Gesucht wird von stillen Leuten zu Johannis ein Logis vorn heraus, am liebsten in der innern Dresdner oder Hospitalstraße im Preise von 40—60 Thlr. Adressen bittet man gezeichnet G. G. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu mieten gesucht wird sofort von einer anständigen Familie ein freundliches, in der Stadt gelegenes Familienlogis im Preise von 60—70 Thlr. Geneigte Offerten erbittet man sich Hallesches Gäßchen Nr. 7, 1 Tr.

Ein kleines Familienlogis, wo möglich parterre, wird zu mieten gesucht. Adressen abzugeben bei Herrn Jummel, Petersstraße 32.

Vermietung.

Ein großes Familienlogis, aus 7 Stuben nebst Zubehör bestehend, in erster Etage, alles neu gemacht, auch ein kleines Familienlogis ist sofort zu vermieten durch

Dr. **Wihl. Nidel**, Burgstr. 1.

Vermietung. Mehrere Logis, vollständig ausgemalt, sind billig zu vermieten bayerischer Platz, neben Stadt Nürnberg. Näheres daselbst zu erfragen 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube mit Alkoven Zeiger Straße Nr. 4, erste Etage.

In der Lauchaer Straße Nr. 19 parterre rechts ist vom 1. April an eine sehr geräumige und gut meublierte Stube mit Bett an einen soliden Herrn billig zu vermieten.

Zu vermietthen

ist **Poststraße Nr. 12 die 1. Etage.** Das Nähere zu erfahren in der **Kengerschen Buchhandlung** daselbst.

Einige anständig meublirte Zimmer mit Aussicht nach der Promenade, Schlafcabinet und Betten sind sofort in 1. Etage des Hintergebäudes der Stadt Gotha, gr. Fleischerg. 21 zu vermietthen.

Zu vermietthen ist ein meublirtes Zimmer mit separatem Eingange **Johannisgasse Nr. 6-8, 2 Tr.**

Zu vermietthen ist große Windmühlenstraße Nr. 37 von Ostern d. J. die große schön und bequem eingerichtete 1. Etage nebst Gartengenuss im Ganzen oder getheilt. Näheres parterre.

Zu vermietthen ist auf der gr. Windmühlenstraße Nr. 48/961 in der ersten Etage ein hübsches Familienlogis für jährlich 75 Thlr. Das Nähere erfährt man bei Herrn Destillateur **Weber**, parterre des gedachten Hauses wohnhaft.

Zu vermietthen ist in der innern Petersvorstadt eine freundliche gut meublirte Stube mit Schlafbehältniß. Näheres Petersstraße Nr. 45, 1. Etage bei Herrn Kaufmann **Wankel**.

Zwei Familienlogis sind in der Johannisgasse Nr. 38 zu vermietthen. Näheres 1 Treppe.

Eine meßfreie Stube mit Schlafgemach und Hauschlüssel ist billig zu vermietthen **Petersstraße 24, großer Reiter, 4. Etage.**

Zu vermietthen ist noch zu Ostern ein kleines Familienlogis für 32 fl , im **Sporergäßchen Nr. 6** parterre zu erfragen.

Zu vermietthen sind sofort oder von Ostern d. J. ab auf der großen Windmühlenstraße zwei erste Etagen mit Gartenabtheilungen à 120 und 150 fl jährlich, Familienwohnungen mit freier Aussicht, durch
Adv. Dr. G. Kistner, Barfußgäßchen Nr. 5.

Zu vermietthen ist eine freundlich meublirte Stube nebst Kammer auf's ganze Jahr **Neumarkt Nr. 35, 4 Treppen.**

Kopplatz Nr. 12 ist zu Ostern d. J. ein in einem Garten allein stehendes Haus als Familienlogis zu vermietthen. Näheres das. 2 Tr.

Kopplatz Nr. 12 ist zu Ostern d. J. ein großes Familienlogis in erster Etage zu vermietthen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Zu vermietthen an ledige Herren sind zwei neu und gut meublirte Zimmer mit Schlafkammern und Betten, zusammen oder getheilt, unter besonderem Verschluß, in guter Lage, **Erdmannstraße Nr. 14, 2 Treppen.**

Heute früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Speckfuchen im halben Mond, wozu ergeb. einladet G. Möbel.

NB. Mein Schleizer Felsenkeller-Doppelbier kann ich ganz besonders empfehlen, indem es dem bairischen ziemlich gleich ist, à Töpfchen 13 Pfennige.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig &c. bei G. S. Steinbiss zum blauen Hecht.

Zum **Mittagstisch** heute **Klöße** nebst andern Speisen.
F. Lips, Grimm. Straße Nr. 14 im Keller.

Verloren

ging am vergangenen Sonnabend Abends 8 Uhr vor dem Lückeschen Hause in der Hainstraße eine Kutschenpeitsche, blau lackirt und mit einigen schwarz-rot-goldnen Ringen versehen. Wer dieselbe bei Herrn **Werner** im goldnen Hahn auf der Hainstraße zurückbringt, erhält 15 Ngr. Belohnung.

Verloren wurde am vorigen Sonntag in der Grimma'schen Straße oder auf der Promenade ein goldner Siegelring mit Amethyst. Der ehrliche Finder wird freundlichst gebeten, ihn gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Conditior **Döderlein**.

Bei dem letzten Orion-Ball im Hotel de Pologne sind aus Versehen ein paar Summi-Balloschen mitgenommen. Wir bitten denjenigen Herrn, welcher sie an sich genommen hat, sie daselbst beim Portier abzugeben.

Gefunden wurde am Sonnabend früh in unserm Keller-locale

ein goldener Ring.

Wir bitten Denjenigen, welcher sich als Eigner gehörig legitimirt, ihn bei uns in Empfang zu nehmen.

Robert Luther & Co., Hainstraße 31.

Zu vermietthen ist wegen Abreise diese Ostern ein kleines Familienlogis, Alles hell, nahe der Dresdner Eisenbahn. Zu erfragen **Schützenstraße Nr. 17.**

Zu vermietthen und Ostern zu beziehen ist ein Familienlogis zwei Treppen hoch, bestehend aus 3 Stuben nebst Küche u. s. w. **Reichels Garten, Thesings Haus Nr. 5/1639.**

Zu vermietthen ist **Petersstraße Nr. 31** die 1. Etage jetzt und die 2. Etage zu **Johannis.**

Zu vermietthen ist zu Ostern ein hohes Parterrelogis für 68 Thlr. **Reichels Garten, Franzstraße Nr. 2, bei W. Gräfe.**

Lindenstrasse Nr. 6 ist von Ostern ab die 2. Etage zu vermietthen, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern und übrigem Zubehör.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer Stube **Dessauer Hof**, erste Treppe im Hofe links, zwei Treppen hoch links.

Einer der hübschesten und ältesten Gärten auf der großen Funkenburg kann zunächst für diesen Sommer abgetreten werden. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

Heute Mey's Kaffeegarten. G. Schirmer.

Schützenhaus. Morgen Mittwoch **XLI. Concert,**

wozu ein musikliebendes Publicum hierdurch freundlichst eingeladen wird. Das Nähere im morgenden Blatte.

Das Musikchor unter Direction von **Julius Popisch.**

Morgen den 21. März ladet zum Schlachtfest freundlichst ein **Liebner im Täubchen.**

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Gottlieb Apitzsch, Serbergasse Nr. 27.**

Mittwoch den 21. d. ladet früh zum Wellfleisch und Abends zur frischen Wurst und Wellsuppe höflichst ein

J. C. Schatz, Klostersgasse.

Morgen früh 9 U. Speckfuchen. G. Pöbler, Klostersgasse.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen bei **G. Krätschmar, goldene Eule.**

Eine reichliche Belohnung sichert demjenigen zu, welcher einen am 18. d. im Odeon abhanden gekommenen Regenschirm zurückbringt, der **Portier** im Hotel de Pologne.

Die Dame, welche am 18. d. M. nach dem Logis in der dritten Etage bei mir war, wird gebeten, sich noch einmal zu mir zu bemühen.
Kaestner, Lindenstraße Nr. 4.

Warnung.

Wir sehen uns veranlaßt Jedermann zu warnen, dem **Kellner Robert Dobernecker** aus **Volmershain**, welcher am 1. d. M. aus unsern Diensten entlassen wurde, Nichts auf unsern Namen zu borgen oder verabsolgen zu lassen, indem wir für daraus hervorgehende Nachtheile nicht einstehen.

Anger d. 19. März 1849.

Schneiders Erben.

Lennig, wie! — was heißt bei Dir Moral? —
Denkst Du wir glaubten je, daß Dir dieselbe eigen war? —
Nein! — Dein Herz das kennen längst wir schon, 's ist eigener Art,
So ungefähr — ein Seitenstück zu einem Hühnermard.

Der runde Tisch.

Frege, Frege! sei auf Deiner Hut, am 17., wo Du bei **Lannert** warst, hat's wieder gespukt.

Beachtungswerth!

Könnte man nicht mit Recht energischeres Einschreiten der hiesigen löbl. Behörde erwarten, wenn eine Wittwe, Besitzerin eines kleinen Hauses, einen seit Michaelis bei ihr wohnenden Advocaten 4 Wochen nach dessen Einzug ihm das Logis wieder und zwar gerichtlich hat kündigen lassen? Die Wittwe kann nicht nur keinen Zins von dem Miethsmann erhalten, sondern er verunreinigt ihr auch noch das Logis; trotzdem aber kostet ihr die bloße gerichtliche Kündigung 5 Thaler!

Wenn ein Agent in Nr. 78 des Tageblattes Gewölbe und Geschäftslocale in den lebhaftesten Lagen für bedeutend erniedrigte Preise für nächste Ostern ausbietet, so ist dieses Verfahren auf keine Weise zu rechtfertigen. Denn bis jetzt ist unsere Leipziger Messe noch nicht auf eine solche Weise herabgesunken, daß man genöthigt ist, um Messbesucher auf Locale aufmerksam zu machen, zu solchen Mitteln seine Zuflucht zu nehmen. Es ist ein ähnliches Verfahren wie bei sogenannten Waarenausverkäufen, wo die Käufer durch die allerniedrigsten Preise herangezogen werden sollen. Will ein Agent auswärtige Kunden an sich ziehen, so darf es doch nicht zum Nachtheil und auf Kosten seiner Mitbürger geschehen!

Silber kann zwar durch Betasten unreiner Hände beschmutzt werden, bleibt aber deshalb edles Metall und behält seine Reinheit: eben so wenig kann die Ehrenhaftigkeit von Männern wie Prof. Haupt und G. Harkort leiden, Männern, an denen jeder Zoll Wahrheit und Ehre ist, — wenn Unverstand oder Gemeinheit sie zu schmähen suchen.

Ver spätet.

Unserm grauen Freunde Herrn August Drenbrodt gratuliren von ganzem Herzen zu seinem 61. Geburtstag

J. M. bis J.

Herrn Wilhelm Jenzsch gratuliren zu seinem heutigen Wingenfeste seine Freunde
Q. H. J. P. L.

* **A—A.** * Morgen Abend 7 Uhr **Sauptclub**-Versammlung.

Central-Auswanderungs-Verein.

Heute als den 20. d. M. Abends 7 Uhr Privatversammlung im Peterschießgraben. Zahlreiches Erscheinen ist nothwendig.

Bei meiner Abreise nach England rufe ich allen Freunden und Bekannten ein herzlichliches Lebewohl zu.

Leipzig am 18. März 1849. **Emil Bornemann jun.**

Herzlichen Dank für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, so wie für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres verstorbenen Gatten und Vaters.

Leipzig, den 18. März 1849. **Die Familie Rausch.**

Heute rief Gott unsere gute Mutter und Schwiegermutter, die verwitwete Superintendentin D. Koch durch einen sanften Tod aus dieser Welt ab.

Leipzig, den 18. März 1849.

M. F. W. A. Sänfel, Pastor zu St. Georg.
Henriette Sänfel geb. Koch.

Gestern raubte uns der unerbittliche Tod unsern geliebten einzigen Sohn **Herrmann Herrlig** nach kurzer Krankheit im 19. Jahre, was wir mit trauerndem Herzen Verwandten und Freunden anzeigen und um stilles Beileid bitten
Leipzig den 18. März 1849.

die tiefbetrübten Aeltern.

Am 18. dieses entriß mir der Tod meinen ältesten Lehrling **Herrmann Herrlig**. Er starb nahe der Vollendung seiner Lehrzeit, in welcher sich derselbe stets durch Treue und Fleiß auszeichnete. Die Eltern beweinen in ihm den einzigen Sohn, ich und die Kunst verlieren in demselben einen ganz hoffnungsvollen jungen Mann.

C. Louis Baumgärtel, Uhrmacher.

Deutscher Vaterlandsverein im Hotel de Saxe

Dienstag 20. März Abends halb 8 Uhr. Tagesordnung: Der Matricularbeitrag zur deutschen Flotte; Bericht über die Arbeitercommission, die Schwert- und Bajonettadressen.

Die Herren Principale sämmtlicher musikalischer Instrumentenmacher sind eingeladen, heute Dienstag Abend 6 Uhr Ritterstraße in der Restauration des Herrn Schab zur Berathung einer Vorlage der hohen Commission der Gewerbsverhältnisse. **Der Vorstand.**

Die Ausstellung

der zum Besten der Suppenanstalt zu verloofenden Gegenstände in Herrn **Voype's** Hause hinter der Neukirche Nr. 25 ist nur noch heute den 20. und morgen den 21. März von 9—1 Uhr und 2—5 Uhr geöffnet.

Mit morgen Abend 5 Uhr schließt zugleich der Verkauf der Loose.

Der Frauen-Hülfsverein.

Heute den 20. März Abends 7 Uhr in dem Saale der Bürgerschule die 19. Vorlesung des Lic. Dr. **Fricke**. (Der kirchliche Gottesdienst: die Forderungen der ächten Predigt an Prediger und Gemeinde: der Gebetsgottesdienst: die Nacht der Sacramente im Allgemeinen [: ist die Kindertaufe biblisch und außerbiblisch zu rechtfertigen? Was ist der tiefste und allein biblische Sinn des Abendmahls?]) Die kirchlichen Vereine: der Hausgottesdienst.) — Eintrittskarten (zu 10 Ngr.) sind an der Casse zu erhalten.

Angewommene Reisende.

Altenthum, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Boiser, Def. v. Schraplau, und
Bernard, Kfm. v. St. Remy, Hotel de Bav.
Berger, Kfm. v. Meerane, Stadt Berlin.
Büchel, Kfm. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Bäfler, Kfm. v. Brünn, Hotel de Pologne.
Böhme, Kofhldr. v. Leisnig, goldnes Sieb.
Conrad, Director v. Berlin, Hotel de Saxe.
Garns, Amtsact. v. Leisnig, Stadt Dresden.
Dentler, Student v. Halle, Stadt Hamburg.
Dörfling, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.
v. Ende, Lieutn. v. Wurzen, Münchner Hof.
Eble, Brauer v. Frankf. a/M., goldnes Sieb.
v. Friesen, Frau, v. Röttha, Hotel de Baviere.
Fricke, Kfm. v. Offenbach, und
Frerichs, Kfm. v. Manchester, Hotel de Bav.
Göring, Kfm. v. Frankf. a/M., Stadt Rom.
Gants, Kfm. v. Zweibrücken, und
Heine, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Hochinger, Kfm. v. Buchau, und
Hahn, Kfm. v. Grimma, Blauenscher Hof.
Helm, Frau, v. Königsberg, und
Helmstus, Kfm. v. Gotha, Palmbaum.

Härtel, Part. v. Dresden, Stadt Dresden.
Hartmann, Maschinenfabr. v. Chemnitz, Stadt
Nürnberg.
Jungl, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Kolbe, Kgutbes. v. Ramsdorf, Münchner Hof.
Kippling, Kfm. v. Breslau, Hotel de Pologne.
Künzel, Kfm. v. Warschau, Hotel de Saxe.
Knoblauch, Student v. Jena, Stadt Berlin.
Koch, Zimmermstr. v. Schimmerda, St. Breslau.
Kirsche, Kfm. v. Prag, Stadt Hamburg.
Lammers, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
v. Leonhardt, Oberlieutn. v. Rudolstadt, Münchner
Hof.
Lörich, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.
Landmann, Färbereibes. v. Waldenburg, Stadt
Nürnberg.
Münzberg, Kfm. v. Leisnig, Hotel de Russie.
Müller, Kgutbes. v. Trauttschen, Münchn. Hof.
v. Minckwitz, General, v. Dresden, und
Madelung, Oberamtm. v. Thallwitz, Hotel de Bav.
Müller, Banq. v. Altenburg, gr. Blumenberg.
Mürte, Gerber v. Dahlen, Stadt Wien.
Nigische, Kfm. v. Werbau, goldner Hahn.

v. Ditting, Graf, v. München, Stadt Rom.
Orb, Kfm. v. Mainz, Palmbaum.
Pluns, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.
Porsdorf, Gutbes. v. Eydorf, und
Porsdorf, Gutbes. v. Gallschitz, goldnes Sieb.
Poppert, Kfm. v. Prag, Elephaut.
Pi:au, Kfm. v. Magdeburg, und
Philippsohn, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Rosencranz, Kfm. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Schwarzenberg, Kfm. v. Ebersfeld, und
Sander, Kfm. v. New-York, gr. Blumenberg.
Schelger, Kfm. v. Dresden, und
Schüge, Kfm. v. Nordhausen, Palmbaum.
Stegmüller, Sattlermstr. v. Grobau, w. Schwan.
Stöber, Kfm. v. Frankfurt a/D., und
Schenk, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Ströbel, Kfm. v. Leeds, Hotel de Russie.
Schlabig, Kfm. v. Eilenburg, St. Nürnberg.
v. Thielau, Oberlieutn. v. Dresden, St. Rom.
Löpke, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Wiggenhausen, Fabr. v. Paris, St. Hamburg.
Winkelmann, D., v. Dresden, Palmbaum.
Zieroth, Kfm. v. Reuth, Stadt Wien.

Druck und Verlag von **C. Holz.**